

Inhaltsverzeichnis

1	Männlichkeitsforschung ist keine Einbahnstraße	1
2	Die Unwahrscheinlichkeit der Männlichkeitsforschung – ein Forschungsprogramm	9
2.1	Mann und Mensch: Ein voraussetzungsvoller Bruch	9
2.2	Methodologische Ableitungen: Begriffliche Vorbemerkungen und methodische Vorgehensweise	34
Teil I Zum Problem werden		
3	Die frühe Männlichkeitsforschung bis Ende der 1970er-Jahre: Zentrale Narrative und Problemstellungen	53
3.1	Die vertikale Achse: Die Studien der ersten Generation im Überblick	55
3.2	Die horizontale Achse: Zentrale Narrative der ersten Generation	73
3.3	Das Achsenkreuz: Bezugsproblem und Operationalisierung von ‚Männlichkeit‘ in der frühen Männlichkeitsforschung	97
4	Wahrscheinlich werden: Gesellschaftlich-epistemologische Möglichkeitsbedingungen der klassischen Moderne für die frühe Männlichkeitsforschung	109
4.1	Das Problem beschreiben: Spuren spezifischer Narrative der klassischen Moderne in den Konzeptualisierungen der frühen Männlichkeitsforschung	112

4.2	Das Problem erkennen: Der Weg zur (sozialwissenschaftlichen) Reflexion über ‚Männlichkeit‘ unter den Bedingungen der klassischen Moderne	136
4.3	Die soziale Adresse ‚Männlichkeit‘ als bürgerliches Krisenprojekt – ein Zwischenfazit	151

Teil II Das Problem modifizieren

5	Die späte Männlichkeitsforschung ab den 1980er-Jahren: Verschiebungen der Problemstellungen	161
5.1	Die vertikale Achse: Die Studien der zweiten Generation im Überblick	163
5.2	Die horizontale Achse: Zentrale Narrativverschiebungen ab den 1980er-Jahren	182
5.3	Das Achsenkreuz: Problem-Lösungs-Relationen der gegenwärtigen Männlichkeitsforschung	211
6	Wahrscheinlich bleiben: Epistemologisch-gesellschaftliche Transformationen der Spätmoderne und ihre Spuren in der späten Männlichkeitsforschung	223
6.1	Die Akzeptanz des Gleichzeitigen und Nebeneinanders: Epistemologische Verschiebungen in der Zeit- und Raumdimension	224
6.2	Körper, Materialität, Medialität: Die Visualität des Sozialen	238
6.3	Visuelle Singularitäten: (Para-)Doxa der Sichtbarkeiten	249

Teil III Das Problem verdecken

7	Kampf um ‚Illusio‘ zwischen Disziplinabwehr und Spezialisierung: Paradoxien der Männlichkeitsforschung als Kommunikationszusammenhang	265
7.1	Ein Ringen um Namen, Ressourcen, Positionen – kritische Debatten um die Legitimation und Verortung der Männlichkeitsforschung	266
7.2	Strategien und nichtintendierte Nebenfolgen von Kritik: Disziplinabwehr und Disziplinierung der Männlichkeitsforschung	275
7.3	Grenzarbeit zwischen Disziplinabwehr und Spezialisierung: ‚Kritische Männlichkeitsforschung‘	286

8 „Männer sind die Geisterfahrer der modernen Gesellschaft“?	
Ein Fazit	297
Literatur	303